

Wir berichten von den Wahlen in den FDJ-Gruppen unserer Hochschule

# Mit hohen Leistungen im „Friedensaufgebot der FDJ“ bereiten wir den 35. Jahrestag der DDR vor

(Fortsetzung von Seite 1)

Genossin Brunhilde Bonitz stellte fest, daß Rechenschaftsbericht und Entwurf des Kampfprogramms sowie die Diskussion zu beidem zeige, daß die FDJ in der Seminargruppe eine sehr hohe, positive Rolle spielt. Die Mitglieder dieses festgefügteten Kollektives seien bestens vorbereitet in die Wahlversammlung gekommen und hätten sich ein anspruchsvolles Kampfprogramm gestellt.

Aus der Diskussion heraus hob Genossin Bonitz folgende drei Aspekte besonders hervor:

- Es gelte, in der massenpolitischen Arbeit weitere Fortschritte zu erzielen, Regelmäßiger und noch zwingender müsse der tägliche Ge-

dankenaustausch geführt werden zu den Grundfragen unserer Zeit. Das sei vor allem ein hoher Anspruch an die Agitations- und Propagandarbeit, und jeder Jugendfreund sei aufgefordert, seine Meinung zu sagen und zugleich alles zu tun, daß eine solche Atmosphäre entsteht, in der klare Klassenpositionen eingenommen werden.

- Wichtigster Auftrag für einen Studenten an einer sozialistischen Lehr- und Forschungsstätte sei, sich ein hohes Maß an weltanschaulichem Wissen und fachlichem Können anzueignen. Erforderlich sei, jeden Studenten frühzeitig in die selbständige wissenschaftliche Arbeit einzubeziehen. Immer sei zu prüfen, ob die Mitarbeit an Jugendobjekten,

an SRKB usw. bereits das maximal Mögliche ist. Ebenso gelte es zu überlegen, ob die in Angriff genommenen Aufgaben den Ansprüchen gerecht werden, die unsere sozialistische Gesellschaft an uns stellt.

- Mit dem Kampfprogramm seien die richtigen Schwerpunkte gesetzt worden. Mit ihrer konsequenten Verwirklichung werde ein guter Beitrag geleistet zur Vorbereitung des Nationalen Jugendfestivals 1984 sowie zum 35. Jahrestag der Gründung der DDR. Deshalb sei in der weiteren Arbeit darauf zu achten, daß abgeleitet aus dem Kampfprogramm die Festivalaufträge für jeden Jugendfreund erarbeitet und vergeben werden.



In kritischer, schöpferischer Atmosphäre legten die FDJler der Gruppe 81/37 (VI) in Anwesenheit des Sekretärs der SED-GO, Genossen Dr. Hoffmann, dar, welche Bilanz sie bei der Realisierung des „Friedensaufgebotes der FDJ“ abrechnen können.

## FDJ-Gruppe 82/99, Sektion E: Auch für uns ist das Erreichte noch nicht das Erreichbare

Am 5. 10. 1983 fand im Traditionskabinett der FDJ-Grundorganisation „Clara Zetkin“ unsere diesjährige FDJ-Gruppenwahl statt.

Wir haben Bilanz gezogen über die im vergangenen Studienjahr erzielten Ergebnisse. Unser recht anspruchsvolles Kampfprogramm haben wir mit Erfolg erfüllt. Wir hatten uns im ersten Studienjahr sehr viel vorgenommen. Unser Kampfprogramm, orientiert am „Friedensaufgebot der FDJ“, beinhaltete neben umfangreichen kulturellen und sportlichen Aktivitäten vor allem das intensive Studium des Marxismus-Leninismus – verantwortungsbewußtes und gründliches Selbststudium besonders der Klassiker des Marxismus-Leninismus, aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und Erwerb des Abzeichens „Für gutes Wissen“.

Den wichtigsten Punkt unseres Kampfprogramms stellten jedoch der aktive Kampf um die Erhaltung des Friedens und das damit verbundene Streben nach bestmöglichen Studienleistungen dar. Auch der Beginn des Kampfes um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ fand im Kampfprogramm seinen Platz.

Doch das Aufstellen eines Kampfprogramms ist die eine Seite und dessen Verwirklichung eine andere. Und so gab es natürlich auch in unserer Gruppe Probleme. Nach den Anlaufschwierigkeiten im ersten Studienjahr mußten wir unser Hauptaugenmerk besonders auf die Studienleistungen einiger Kommilitonen und zum Teil auch auf deren Studiendisziplin richten. Diese verbesserte sich nach häufigen Auseinandersetzungen wieder, doch mit den Fehlleistungen einiger können wir uns auf gar keinen Fall zufriedengeben.

Und so nahmen wir in unser neues Kampfprogramm die Beseitigung dieser Fehlleistungen als wichtigen Punkt auf. Die FDJ-Gruppe unterstützt die Kommilitonen bei ihrer Vorbereitung auf die Wiederholungsprüfungen tatkräftig.

Das politische und geistig-kulturelle Leben gestalteten wir im ersten Studienjahr sehr abwechslungsreich und interessant. Auch unsere fünf vietnamesischen Studenten wurden selbstverständlich aktiv in das Gruppenleben einbezogen.

Im neuen Studienjahr arbeitet jedes Gruppenmitglied nach einem persönlichen Auftrag zur würdigen Vorbereitung des Nationalen Jugendfestivals zu Pfingsten 1984 in Berlin. Dabei wird auch jeder um hohe Leistungen beim Studium und in der gesellschaftlichen Arbeit und damit um ein Mandat zum Jugendfestival bemühen.

Ein weiterer Hauptpunkt unseres neuen Kampfprogramms ist auch in diesem Jahr der Kampf gegen die imperialistische Hochrüstung und die Stationierung neuer NATO-Raketen in Westeuropa. Wir wollen durch beste Studienergebnisse zur Stärkung unserer Republik und damit zur Sicherung des Friedens beitragen. Eine Bewährungsprobe dafür wird auch die diesjährige ZV- bzw. Reservistenausbildung sein. Ebenso wollen wir in diesem Jahr den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ erringen.

Dazu ist es jedoch notwendig, noch ungenutzte Reserven aufzudecken und zu nutzen – denn: Auch für uns ist das Erreichte noch nicht das Erreichbare.

Am 17. bis 26. August fand der zweite Durchgang des diesjährigen FDJ-Studentensommers in Berlin statt, an dem 17 Mitglieder unserer Seminargruppe teilnahmen. Alle hatten genug Spaß und Lust zur Arbeit mitgebracht, und so standen uns drei arbeits- und erlebnisreiche Wochen bevor. Untergebracht waren wir im Zeltlager „Karl Marx“, wo es nach dem üblichen organisatorischen Einweisungen am Sonntagabend gleich mit einer zünftigen Zeitplattendisko losging, die dann ihr anspruchsvolles Programm fast jeden Abend darbot. Der entsprechende Zulauf war auch durch unsere Brigade gesichert.

Unsere FDJ-Gruppe war in zwei Brigaden aufgeteilt, die in verschiedenen Schichten und Abteilungen des VEB EAW „Friedrich Ebert“ Treptow arbeiteten – neun Studenten in der Stanzerei, fünf an Punkt-schweißautomaten und drei in der Elektronikkabteilung. Die Leistungsziele wurden von allen Brigademitgliedern überboten. So erreichten wir in der dritten Woche durchschnittlich 90 Prozent der Facharbeiternorm. Besonders ragten Achim Lessing mit 135 Prozent, Peter Woldich mit 128 Prozent und Wolf-Dieter Sachse mit 123 Prozent der Facharbeiternorm heraus. Auch von den Meistern unserer Bereiche wurde uns bescheinigt, daß wir eine sehr gute Arbeit leisteten.

## FDJ-Studentensommer vertiefte die Kontakte zwischen der Arbeiter- und der studentischen Jugend

Auch im 3. Durchgang des FDJ-Studentensommers 1983 waren Studenten unserer Hochschule vom 28. 8. bis 16. 9. im VEB dick Scharfenstein im Einsatz. 18 Studenten der Sektion CWT und 17 Studenten der Sektion Wiwi arbeiteten gemeinsam mit 29 polnischen Studenten der Feuerwehroberschule Warschau im Zweischichtbetrieb im Betriebsteil Niederschmiedeberg.

Die Studenten hatten sich schnell mit der neuen Arbeit vertraut gemacht und fügten sich gut in die Kollektive am Montag ein. Ob beim Zuschneiden von Gehäuseteilen, beim Plastspritzen, bei der Kältesatzmontage oder im Versand – überall erfüllten die Studenten vorbildlich ihre Aufgaben und leisteten somit einen wichtigen Beitrag zur Erfüllung der ökonomischen Planziele des Betriebes und zur Stärkung unserer Republik. Darüber hinaus wurden die Kontakte zwischen der Arbeiterjugend und der studentischen Jugend vertieft. Trotz des anstrengenden Schichtbetriebes fanden sich die Studenten in ihrer Freizeit zu gemeinsamen Veranstaltungen zusammen. Für die polnischen Studenten wurden Wochenendfahrten zur Augustsburg, zum Frohnauer Hammer und nach Annaberg organisiert. Ständig gut besucht waren auch die Diskoabende im Klubraum der neubauten Arbeiterwohnunterkunft neben dem Sportzentrum Scharfenstein. In diesem Wohnheim waren unsere Studenten in gemütlichen Zimmern untergebracht.

An diesen Abenden wurden vor allem persönliche Kontakte aufgenommen, man lernte sich besser kennen – besonders mit den polnischen Jugendlichen. Hierbei wurden Erfahrungen ausgetauscht und Probleme, die die Jugendlichen beider Länder bewegten, besprochen.

Die Verabschiedung der polnischen Jugendlichen am 10. September entwickelte sich zu einem echten Höhepunkt. Sie fand in feierlicher Form im Betriebskulturhaus statt. Zu einem weiteren Höhepunkt gestaltete sich der Abschlußabend unserer Studenten.

Für die Freizeitgestaltung wurden die Sportstätten in dem nebenan gelegenen Sportzentrum, die Kegelbahn und der Fußballplatz reichlich genutzt. Weiterhin wurde in der näheren Umgebung gewandert und in den umliegenden Wäldern auf Pilzsuche gegangen. Die Studenten leisteten während ihres Einsatzes auch ihren Solidaritätsbeitrag. Sie führten gemeinsam mit Bauarbeitern einen Subbotnik an der Arbeiterwohnunterkunft Marienberg durch und trugen somit gleichzeitig zur termingerechten Fertigstellung des Objektes bei. Alles in allem: Es waren schöne Tage in Scharfenstein, die nicht nur einen guten Einblick in das Betriebsklima gewährten, sondern auch viele persönliche Kontakte geschaffen haben.

Dipl.-Phys. Wolfgang Kreyßig  
Stabsleiter CWT



Anläßlich der Eröffnung des diesjährigen Partei- und FDJ-Studienjahres wurden für hervorragende propagandistische Leistungen in der FDJ Dr. Wolfgang Bohn (Wi) mit der Artur-Becker-Medaille in Bronze und die Jugendfreunde Elke Lenschke (TLI) und Robert Leistner (Tmvi) als Jungaktivist ausgezeichnet.

## 15. FDJ-Studententage in Sicht FDJ-Studenten, junge Wissenschaftler, junge Facharbeiter, Angestellte und Lehrlinge! Angehörige der TH Karl-Marx-Stadt!

In der Zeit vom 24. April bis zum 1. Mai 1984 finden an unserer Hochschule zum 15. Mal FDJ-Studententage statt.

Dieser Höhepunkt im Studienjahr 1983/84 wird ganz im Zeichen der weiteren Erfüllung des „Friedensaufgebotes der FDJ“ und der Vorbereitung des Nationalen Jugendfestivals, des Verbändertreffens der FDJ sowie des 35. Jahrestages der DDR stehen.

**FDJ-Mitglieder der TH!**  
Ihr seid aufgerufen,  
– mit hohen Leistungen bei der Aneignung und Anwendung

**FDJ-Gruppen der TH!**  
• Schafft mit dem täglichen disziplinierten Studium und der Mitarbeit in Jugendobjekten, wissenschaftlichen Studentenzirkeln und SRKB die Voraussetzungen für hohe Leistungen im wissenschaftlichen Studentenwettbewerb.

• Wählt langfristig Freunde aus euren Kollektiven aus und helft ihnen bei der Vorbereitung als Teilnehmer an Olympiaden, als Referenten auf wissenschaftlichen Konferenzen oder als Stabbetreuer auf der Hochschul-Leistungsschau 1984.

• Nehmt den 35. Jahrestag der DDR und das Nationale Jugendfestival zum Anlaß, euch noch mehr mit der Geschichte der DDR vertraut zu machen.

• Gestaltet politisch-kulturelle Programme (siehe auch Aufruf der FDJ-KL in „HS“, Nr. 18/83) und beteiligt euch am Wettbewerb eurer Grundorganisation sowie an anderen ausgeschriebenen Wettbewerben auf kulturellem, sportlichem und wehrsportlichem Gebiet.

Nutzt die Mitgliederversammlung November zur Diskussion über eigene Aktivitäten zur wirksamen Gestaltung der FDJ-Studententage und übergebt konkrete Aufgaben als Festivalaufträge.

Die aktivsten Kollektivmitglieder werden für ein Mandat zum Nationalen Jugendfestival vorgeschlagen.

Wir bitten alle staatlichen Leistungen, uns bei der Vorbereitung und Durchführung der 15. FDJ-Studententage zu unterstützen.

Liebe Freunde!  
Richtet eure Vorschläge und Hinweise an die Grundorganisationsleitung und die FDJ-Kreisleitung.

Wir wünschen euch viel Freude und Erfolg bei der Vorbereitung der 15. FDJ-Studententage.

Freundschaft!  
FDJ-Kreisleitung

– mit der Entwicklung eines regen geistig-kulturellen Lebens und

– mit eurem Beitrag auf dem Gebiet des Sports und des Wehrsports



des Marxismus-Leninismus und aller anderen Wissenschaften,

– mit der Entwicklung eines regen geistig-kulturellen Lebens und

– mit eurem Beitrag auf dem Gebiet des Sports und des Wehrsports

die 15. FDJ-Studententage würdig vorzubereiten. Damit leisten wir einen konkreten Beitrag zur Stärkung unserer Republik, zur Sicherung des Friedens und damit zur weiteren erfolgreichen Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitag der SED.

Mit den 15. Studententagen wollen wir zeigen, wie wir die Orientierung der zentralen FDJ-Studentenkonferenz „Der Marxismus-Leninismus – Richtschnur revolutionären Handelns in unserer Zeit“ umsetzen und wie wir mit der Teilnahme an den gemeinsamen wissenschaftlichen Ausschreibungen des Zentralrates der FDJ und des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen langfristig die IX. Zentrale Leistungsschau 1985 vorbereiten.

– mit der Entwicklung eines regen geistig-kulturellen Lebens und

– mit eurem Beitrag auf dem Gebiet des Sports und des Wehrsports

die 15. FDJ-Studententage würdig vorzubereiten. Damit leisten wir einen konkreten Beitrag zur Stärkung unserer Republik, zur Sicherung des Friedens und damit zur weiteren erfolgreichen Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitag der SED.

Mit den 15. Studententagen wollen wir zeigen, wie wir die Orientierung der zentralen FDJ-Studentenkonferenz „Der Marxismus-Leninismus – Richtschnur revolutionären Handelns in unserer Zeit“ umsetzen und wie wir mit der Teilnahme an den gemeinsamen wissenschaftlichen Ausschreibungen des Zentralrates der FDJ und des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen langfristig die IX. Zentrale Leistungsschau 1985 vorbereiten.

Mit den 15. Studententagen wollen wir zeigen, wie wir die Orientierung der zentralen FDJ-Studentenkonferenz „Der Marxismus-Leninismus – Richtschnur revolutionären Handelns in unserer Zeit“ umsetzen und wie wir mit der Teilnahme an den gemeinsamen wissenschaftlichen Ausschreibungen des Zentralrates der FDJ und des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen langfristig die IX. Zentrale Leistungsschau 1985 vorbereiten.

## Delegiert zum VI. Festival der Freundschaft: Hans-Günther Heinel, SG 79/06 (PEB)



Hans-Günther ist Mitglied der FDJ-Kreisleitung der TH. Aktiv nahm er jedes Jahr am FDJ-Studentensommer teil – 1980 in Karl-Marx-Stadt, 1981 in Berlin, 1982 an den internationalen Studentenbrigaden in Nowosibirsk und 1983 als Mitglied der Lagerleitung im Interlager Scharfenstein.

Für seine hervorragenden fachlichen Leistungen und gesellschaftlichen Aktivitäten wurde er Sonderstipendiat und erhält seit 1982 das Karl-Marx-Stipendium. Sein gesellschaftliches Engagement fand auch Anerkennung in solchen Auszeichnungen wie 1981 mit der Artur-Becker-Medaille in Silber oder der Delegation zur Teilnahme am VI. Festival der Freundschaft als einziger FDJler unserer Hochschule.

Bei der Arbeit in der Forschungsgruppe der Sektion kann er ebenfalls auf beste Leistungen verweisen. Nach Beendigung seines Studiums wird er ein Forschungsstudium aufnehmen.

Wir sind sicher, daß Hans-Günther uns in Kiew würdig vertreten hat und viele schöne Erlebnisse hatte, über die er uns demnächst berichten wird.

Julia Diestler, Sekretär der FDJ-Kreisleitung

In der Zeit vom 10. bis 17. Oktober fand in Kiew das VI. Festival der Freundschaft zwischen der Jugend der UdSSR und der DDR statt.

Der Delegation unseres Bezirkes zu dem Festival unter dem Motto „Aus der Stadt des V. Festivals in die Stadt des VI. Festivals“ gehörte unser Jugendfreund und Genosse Hans-Günther Heinel an.

## FDJ-Studentensommer-Nachlese: Mit dem Ehrennamen „Werner Seelenbinder“ ausgezeichnet

Auf Grund der Teilung unserer Seminargruppe war die Organisation eines gemeinsamen interessanten Lagerlebens erschwert, dennoch ist es uns gelungen, das Veranstaltungsangebot dafür recht optimal zu nutzen. Wir erinnern uns gern an die Gedenkveranstaltung im Treptower Park und in Köpenick, an die Fahrt mit der Weißen Flotte, die Veranstaltung mit dem Kabarett der Universität Rostock und vieles andere mehr.

Auch die sportlichen Möglichkeiten wurden von uns nicht ungenutzt gelassen, zum Beispiel beim Volley- oder Fußball.

Natürlich haben wir auch eine Friedensschicht und einen Subbotnik durchgeführt, wobei nochmals alle ihr Bestes gaben.

Auf der Abschlußveranstaltung im VEB EAW „Friedrich Ebert“ konnte für uns eine gute Bilanz gezogen werden:

Unsere Seminargruppe erhielt den Ehrentitel „Werner Seelenbinder“ als Auszeichnung, worauf wir sehr stolz sind. Darüber hinaus konnten nach mehrere Einzel- und Kollektivpremiere vergeben werden, was insgesamt von unserer guten Arbeit zeugt.

Damit war für uns eine rundum gute und erlebnisreiche Zeit zu Ende gegangen.

Wolfram Schäfer,  
SG 82/12, Sektion PEB

Nach dem erfolgreichen Abschluß des 2. Durchganges wurde die Brigade des 3. Durchganges herzlich von den Vertretern des VEB Werkzeugmaschinenkombinat „1. Oktober“ Berlin begrüßt. Gleichzeitig wurden die FDJler über die Aufgaben des Stammbetriebes informiert.

Die Studenten waren als Transporthilfsarbeiter, Lagerarbeiter und Disponenten in verschiedenen Fertigungsbereichen eingesetzt.

233 Mark sind der Erlös des Subbotniks für das um seine nationale Unabhängigkeit kämpfende Volk von Nikaragua.

In Abstimmung zwischen dem Kombinat „Industriebedarfserzeugnisse“ und dem VEB Werkzeugmaschinenkombinat „1. Oktober“ leisteten fünf Studenten im VEB Berliner Schleifmaschinenwerk sozialistische Hilfe. Diese Jugendfreunde zeigten eine vorbildliche Arbeitsdisziplin und hohe Einsatzbereitschaft. Sie arbeiteten drei Wochen in Nachtschicht, setzten eine zusätzliche Initiativeschicht an und leisteten einen vorbildlichen Subbotnik. Der ökonomische Nutzen, den die Studenten erarbeiteten, liegt bei etwa

## Erfolgreiche FDJ-Studentenbrigaden – ein Beitrag zum „Friedensaufgebot der FDJ“

350 000 Mark für Export und Inlandsbedarf.

Damit haben unsere Studenten einen hervorragenden Beitrag zur Verwirklichung des „Friedensaufgebotes der FDJ“ geleistet und somit zur weiteren Stärkung der Volkswirtschaft der DDR beigetragen.

Große Anerkennung verdient die vorbildliche kulturelle Betreuung der Studenten durch den Betrieb.

Neben verschiedenen Prämierungen wurden fünf Studenten mit der Medaille „Für hervorragende Leistungen im FDJ-Studentensommer“ ausgezeichnet. Das sind aus der Seminargruppe 82/56 Uwe Schwesinger und Jörg Straßburger und aus der Seminargruppe 82/57 Tatjana Flöter, Gerald Schultz und Bernd Viertel.

Anknüpfend an diese Erfolge, bereiten wir uns schon jetzt anlässlich der Wahlversammlungen in den FDJ-Gruppen auf den FDJ-Studentensommer 1984 vor. Wir sehen darin einen bedeutenden Beitrag zur Würdigung des 35. Jahrestages unseres sozialistischen Vaterlandes.

Dipl.-Ing. W. Seifert,  
Sekretär der FDJ-GO Tmvi

350 000 Mark für Export und Inlandsbedarf.

Damit haben unsere Studenten einen hervorragenden Beitrag zur Verwirklichung des „Friedensaufgebotes der FDJ“ geleistet und somit zur weiteren Stärkung der Volkswirtschaft der DDR beigetragen.

Große Anerkennung verdient die vorbildliche kulturelle Betreuung der Studenten durch den Betrieb.

Neben verschiedenen Prämierungen wurden fünf Studenten mit der Medaille „Für hervorragende Leistungen im FDJ-Studentensommer“ ausgezeichnet. Das sind aus der Seminargruppe 82/56 Uwe Schwesinger und Jörg Straßburger und aus der Seminargruppe 82/57 Tatjana Flöter, Gerald Schultz und Bernd Viertel.

Anknüpfend an diese Erfolge, bereiten wir uns schon jetzt anlässlich der Wahlversammlungen in den FDJ-Gruppen auf den FDJ-Studentensommer 1984 vor. Wir sehen darin einen bedeutenden Beitrag zur Würdigung des 35. Jahrestages unseres sozialistischen Vaterlandes.

Dipl.-Ing. W. Seifert,  
Sekretär der FDJ-GO Tmvi